

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Gustav W. F. Wiese an Friedrich Engels in Manchester. Manchester, Freitag, 8. November 1867. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital. Briefe. Hg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0000422>

Gustav W. F. Wiese an Friedrich Engels in Manchester. Manchester, Freitag, 8. November 1867

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 6352/L IX 270 Fotosign. 14906<a-c>

Handschriftenbeschreibung:

Der Brief besteht aus einem Bogen mittelstarkem, weißem Papier im Format 406 × 255 mm. Wiese hat die ersten drei Seiten vollständig beschrieben, die vierte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Archivsignatur des SPD-Archivs auf der ersten Seite oben links: „II 21 J 16.“

RGASPI f. 1 op. 5 d. 1763

Absender: Wiese, Gustav W. F. (-)

Schreibort: Manchester

Schreibdatum: 1867-11-08

Empfänger: Friedrich Engels

Empfangsort: Manchester

Schlagnote: *Gesellschaftsleben/Exilantenleben in London u. Manchester (Schiller-Anstalt, Arbeiter-Bildungsverein, Albert-Club, Versammlungsabende u. ä.), Privates - Engels (Familie, Geschäfte, Reisen)*

| Manchester den 8^{ten}
November 1867.

Geehrter Herr Engels.

Es ist seit einiger Zeit mein eifriges Bestreben gewesen eine Stelle, womöglich als Correspondent, in einem der hiesigen Handlungshäuser zu finden; jedoch war ich darin bisher nicht vom Erfolge begünstigt. Ein paar gute Chancen, die sich mir vor Kurzem boten, verlor ich einzig aus dem Grunde, daß ich noch keine praktische Erfahrung im Geschäft hatte, während man, nach den Proben, die ich in Englischer, Deutscher, Französischer und Italienischer Correspondenz ablegte, zugab, daß meine Sprachkenntniße mich zu der Stelle eines Correspondenten befähigten. Hiernach muß ich doch befürchten, daß mir wenig Aussicht bleibt eine Stelle, wie ich sie wünsche in einem Geschäft zu finden, ehe ich mir einige Geschäftskentniß angeeignet habe. Ich verhehle mir nicht, daß diese Aufgabe, eine Stelle | in einem Handlungshause zu finden, wo man mir Gelegenheit gibt als Volontair meine Freistunden zu verwenden um mir einige Kentniß vom Geschäft im Allgemeinen zu erwerben, wohl eine eben so schwierige ist, als die erstere. Es müßte sich schon Jemand besonders für mich interessiren, heißt es von Seiten der Herren, die mir den Rath gaben mich nach einer solchen Stelle zur Übung umzusehen. Ich habe nun freilich das Glück einige Leute hier zu kennen, die sich für mich besonders interessiren, aber leider gehören diese nicht zu den Geschäftsleuten.

Wenn ich mich nun an Sie, geehrter Herr Engels, um freundlichen Rath oder Aushilfe, wende, so geschieht das von meiner Seite nicht etwa aus dem Grunde, daß ich mich zu der Hoffnung berechtigt fühlte, daß Sie sich besonders für mich interessirten, sondern einfach aus dem festen Vertrauen, daß Sie, wie gegen Ihre Landsleute überhaupt, so auch gegen mich, wohlwollend gesinnt sind und, daß Sie mir zu meinem Fortkommen behülflich sein werden sofern es in Ihrer Macht | liegt. Könnten Sie mir daher in Ihrem eigenen Geschäfte Gelegenheit geben die Stunden von Morgens 9–11 Uhr u. von Nachmittags 3½–4½ Uhr zuzubringen, um mich in geschäftlichen Arbeiten zu üben, oder mir eine solche in einem anderen Hause nachweisen, so würde ich Ihnen unendlich verbunden sein. Daß Sie sich, was strenge Discretion in Beziehung auf alle Ihre Interessen anbelangt, vollkommen auf meine Ehrenhaftigkeit verlassen können, brauche ich Ihnen nicht erst zu versichern in der Ueberzeugung, daß Sie darin keinen Zweifel setzen.

Für das Wohl der Schiller-Anstalt^a werde ich mich stets eifrig interessiren und darnach wirken, selbst wenn ich mehr Bibliothekar derselben sein werde. Ueberhaupt würde ich Ihnen sicher den Beweis liefern, daß Sie keinen Undankbaren verpflichtet hätten.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebener
Gustav W. F. Wiese

Erläuterungen

a) Siehe S. Nördlinger an Engels, 3.7.1867 und Erl. zu S. Nördlinger an Engels, 26.1.1866.

Kritischer Apparat